

かわら版

(Kawaraban)

Monatsblatt der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin e.V.



April 2013 年 4 月

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder und Freunde der DJG Berlin,

im zurückliegenden Monat wurde bei mehreren Veranstaltungen der Dreifach-Katastrophe vor zwei Jahren gedacht. Zwei Dinge wurden dabei klar: Zum einen ist das Desaster auch in Deutschland noch nicht vergessen und zum andern zeigt sich, dass es noch sehr viel zu tun gibt.

Ein Erinnerungsabend besonderer Art war das Barock-Konzert im Kammermusiksaal der UdK in der Isoldestraße, bei dem ein japanisches Ehepaar, das in Berlin Musik studierte, nach vielen Jahren an seinen alten Studienort zurückkehrte um dort gemeinsam zu musizieren.

Unsere Mitgliederversammlung verlief gewohnt harmonisch. Probleme und offene Fragen gab es nicht. Erfreulicherweise konnten wir eine ganze Anzahl von Mitgliedern für ihre lange Mitgliedschaft ehren. Ein Highlight war wieder die Präsentation von drei Jugendbotschaftern der Robert Bosch Stiftung. Ein großes Dankeschön geht an unseren außerordentlich großzügigen Gastgeber, die Deutsche Bank AG.

Nun hoffen wir auf „richtiges“ Frühlingswetter, damit wir das Hanami auch in Berlin richtig genießen können. Neben mehreren im Innern des Heftes erwähnten Veranstaltungen möchte ich besonders auf das 40-jährige Jubiläum von Frau Marianne Pucks als Ikebana-Künstlerin hinweisen, das im Wrangelschlösschen gebührend gefeiert wird. Die DJG Berlin, deren Beirat sie seit langer Zeit angehört, ist ihr zu großem Dank verpflichtet: Kaum ein größeres Ereignis, bei dem Frau Pucks nicht mit ihrer Kunst das Ambiente verschönert.

Ich wünsche Ihnen ein frohes Osterfest.

Herzlich

Fuji im Frühling (Foto von Aflo)

Impressum:

Herausgeber: Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin e.V.

Präsident: Kurt Görger

Anschrift: Schillerstr. 4-5, 10625 Berlin, Tel: (030) 3199 1888, Fax: (030) 3199 1889

Bürozeiten: Mo, Do und Fr von 9-13 Uhr, Di von 13 – 17 Uhr

E-Mail: djg-berlin@t-online.de Web: www.djg-berlin.de

Redaktion: Katrin-Susanne Schmidt (Geschäftsführerin)

Web-Master: Jan Thomsen, Markus Willner

Postbank Berlin BLZ 100 100 10 Kto-Nr. 5512-103

Auszeichnung unseres Vizepräsidenten

Im Namen des Japanischen Botschafters wurde am 19. März 2013 unserem

Vizepräsidenten Munehisa Takeya die Urkunde „Auszeichnung durch den Botschafter“



verliehen. Damit wurde Herr Takeya für sein langjähriges und vielfältiges Engagement für die japanische Gemeinde hier in Berlin gewürdigt, etwa für die Japanische Industrie- und Handelsvereinigung, für die Japanische Internationale Schule sowie für in dieser Stadt lebende und wirkende Musiker aus Japan, und darüber hinaus für seinen großen Beitrag zur Unterstützung der

betroffenen Gebiete nach dem schweren Erdbeben im Osten Japans, etwa in Form von Spendenaktivitäten. Insbesondere die DJG Berlin ist ihm im Rahmen der Spendenverwendung zu großem Dank verpflichtet.

Die Urkunde wurde in der Residenz von S.E. Herrn Botschafter Nakane feierlich überreicht mit anschließendem Abendessen.

Mit dabei war auch sportliche Prominenz aus Potsdam: Der langjährige und erfolgreiche Trainer des Champions League-Siegers 1. FFC Turbine Potsdam, Bernd Schröder, und die Fußballweltmeisterin Yuki Ogimi.

Wir freuen uns über die verdiente Anerkennung der von Herrn Takeya geleisteten ehrenamtlichen Tätigkeit, bei der er auch von seiner Gattin Mieko tatkräftig unterstützt wird, und beglückwünschen ihn zu dieser Auszeichnung recht herzlich.



Ehrungen von langjährigen Mitgliedern bei der Mitgliederversammlung 2013

Anlässlich der Mitgliederversammlung wurden wieder mehrere Mitglieder für ihre langjährige Treue und Unterstützung geehrt.

Für 50-jährige Mitgliedschaft: Herr Helmut Reichow
Frau Rose-Marie Tautorat
Frau Motoko Toyoda
Frau Hildegard Witte

Für 40-jährige Mitgliedschaft: Herrn Andreas Gandow
Frau Dr. Eike Glotz
Herrn Dr. Hans-Joachim Glotz

Für 25-jährige Mitgliedschaft: Frau Barbara Auth
Frau Dr. Antje Butenschön
Herrn Milan Corkovic
Herrn Dipl.-Ing. Klaus-Peter Dziggel
Frau Dr. Irene Ernst
Herrn Hans-Werner Pallavicini
Frau Marlen Wehnelt



Wir bedanken uns bei allen Jubilaren und hoffen, dass Sie uns auch weiter gewogen bleiben.

Jan Kollwitz -Japanische Keramik aus dem Anagama Ofen

Ausstellung in Bernau bis 13.04.13

Spezielle Führung für Mitglieder der DJG



„Das Holz verbrennt, und feine Asche-Partikel werden durch den immer stärker werdenden Sog im Ofen - *das pumpt und faucht, das ist also dann wirklich gewaltig, diesen großen Ofen zu erleben wenn er in Gang ist* - mitgerissen und die Asche-Partikel fallen irgendwo auf die Keramiken.“ (Jan Kollwitz im Interview mit dem Deutschlandfunk:

www.jankollwitz.de/deutsch/f_presse/f_3.html).

Jan Kollwitz erlernte die traditionell japanischen Techniken der Gefäßherstellung sowie die Brenntechnik der Anagama-Öfen in Echizen vom Meister Yutaka Nakamura. Zurück in Deutschland eröffnete er eine Werkstatt in Cismar und konnte für den Bau eines Anagama-Holzbrennofens den Ofenbaumeister Tatsuo Watanabe aus Mino/ Japan gewinnen.

Vor einem Vortrag am 12.4. steht Jan Kollwitz unseren Mitgliedern für eine spezielle Führung zu den Herstellungstechniken ab 18.15 Uhr zur Verfügung.

Treffpunkt bei Eigenanreise:

Freitag, den 12.4. um 18.15 Uhr in der Galerie

Gemeinsam per RE: 17.29 Uhr ab Potsdamer Platz (Zustieg auch am Hbh. oder Gesundbrunnen möglich), Ankunft 17.53 Uhr in Bernau- **wir treffen uns zweiten Wagen.**

Anmeldung: bis 10.4. im Büro

Ort: Förderkreis Bildende Kunst Bernau e.V., GALERIE BERNAU
Bürgermeisterstraße 4, 16321 Bernau bei Berlin



Japanisch-Kurs der DJG Berlin

Endlich ist es wieder so weit, es ist Japanisch-Lern-Zeit! Ab April setzen wir unsere bereits im letzten Semester begonnen Kurse mit Frau Mieko Fisch fort, diesmal in unserem Büro. Auch Quer- und Wiedereinsteiger sind herzlich willkommen. Eine gesonderte Anmeldung ist nicht notwendig, es genügt, wenn Sie zur ersten Unterrichtsstunde erscheinen. Sollten Sie Fragen zum Kurs haben, melden Sie sich bitte direkt bei Frau Fisch. (Tel. 629 89 168 oder 0160-96684208)

Termine: April: 10.04, 17.04, 24.04, 15.05, 22.05, 29.05, 05.06, 12.06

Zeit: 17:00 - 18: 30 für Anfänger II
18:30 - 20: 00 für Anfänger III

Ort: Geschäftsstelle der DJG, Schillerstr. 4-5, 10625 Berlin

Kursgebühr: 8 Euro (Mitglied)/ 7 Euro (ermäßigtes Mitglied)/ 10 Euro (Nicht-Mitglied) **pro Unterrichtsstunde**

12. Kirschblütenfest in Teltow – Hanami 2013



Die Sonne traut sich endlich wieder hinter den dicken Wolkenbändern hervor und haucht mit ihren warmen Strahlen der Natur neues Leben ein. So werden auch die Kirschblüten bald in voller Blüte stehen. Um deren Pracht zu bestaunen und in geselliger Runde die Seele baumeln zu lassen wird auch in diesem Jahr wieder das Kirschblütenfest entlang des Berliner Mauerweges, welcher seit letztem Jahr auch offiziell den Namen „TV-Asahi-Kirschblüten-Allee“ trägt, zelebriert. Man darf sich freuen auf 1000 blühende Kirschbäume, über 50 Marktstände sowie auf ein spannendes und amüsantes Bühnenprogramm. Besonders bei Letzterem sei der alljährliche Auftritt unseres Chores der DJG Berlin wärmstens empfohlen. Die Organisationsgemeinschaft der Stadt Teltow, der Bürgerinitiative Teltow e.V. und der Umweltinitiative Teltower Platte Berlin laden alle Freunde der japanischen Kirschblüten und Kultur sehr herzlich ein. (Abbildung: Bürger-Initiative Teltow e.V., http://www.bit-ev.de/bilder/IMG_9992k.jpg)

Termin: 28. April 2013, 13 – 18 Uhr

DJG-Chorauftritt unter der Leitung von Noriyuki Sawabu:
14.00 Uhr Sigridshof,
15.30 Uhr Teltow-Seehof

Ort: Auf dem Berliner Mauerweg von Seehof bis Sigridshorst

Informationen: <http://www.bit-ev.de/dokumente/kirschbluete.html#fest2013>

40-jähriges Ikebana-Jubiläum von Marianne Pucks



Unser langjähriges Mitglied, Frau **Marianne Pucks**, begeht in diesem Frühjahr ihr 40-jähriges Jubiläum als Ikebana-Künstlerin. Wir gratulieren ihr recht herzlich zu diesem Ereignis und bedanken uns für viele gelungene Arrangements für Veranstaltungen der DJG.

Marianne Pucks absolvierte ihre Ausbildung bei Paul Wegener und Erika Schwalm sowie an der Sogetsu School Tokyo, an der sie 1972 das erste Lehrdiplom der Schule erwarb. Danach begann sie mit ihrer Lehrtätigkeit an drei Volkshochschulen und eröffnete eine eigene Ikebana Schule in Berlin. Im Jahre 2000 bestand sie ihr Examen an der Sogetsu School Tokyo für den Riji, das höchste Diplom der Schule.

Dieser Rang wurde bisher nur an zwei Ikebana-Künstlerinnen in Deutschland verliehen. Frau Pucks war international in allen europäischen Großstädten aktiv, außerdem in Indien, Pakistan, Japan und Simbabwe.

1996 Gründung des Chapters 246 von Ikebana International Berlin

2000 Gründung der Branch der Sogetsu School Tokyo in Berlin

2007 Auszeichnung mit dem Commemorative Overseas Award Japan

In 40 Jahren gelang es ihr durch ihre Lehrtätigkeit, 95 Lehrdiplome an Ikebana-Schaffende zu verleihen. Dabei kamen die Teilnehmer ihrer Kurse nicht nur aus ganz Deutschland sondern auch aus vielen Ländern Europas. Dadurch trug Marianne Pucks entscheidend zur Verbreitung dieser schönen Kunst in Europa bei. Vom 26. - 28. April 2013 findet im Gutshaus Steglitz eine Ausstellung mit dem Titel „Ikebana-Inspirationen“ zum 40-jährigen Ikebana-Jubiläum von Marianne Pucks statt, zu der Sie herzlich eingeladen sind.

Ort: Gutshaus Steglitz (Wrangelschlösschen), Schloßstraße 48, 12165 Berlin

Zeit: Freitag, den 26.4.13 von 12.00 – 19.00 Uhr

Samstag (27.4.) und Sonntag (28.4.) von 10.00 – 19.00 Uhr

Samstag (27.4.) 15.00 Uhr Ikebana-Vorführung mit Marianne Pucks

**„Alte Musik und historische Instrumente Japans
– Streifzug durch die japanische Musikgeschichte
mit Bildern und Musikbeispielen“
Vortrag: Herbert Eichele**



Beispiele traditioneller japanische Musikinstrumente, von links nach rechts:
Koto (jap. Zither), Shakuhachi (Bambusflöte), Shamisen (Langhalslaute), Laute) Biwa (Laute)

Bis zur Öffnung Japans für die westliche Zivilisation und Kultur in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gab es in Japan keine Orchestermusik im europäischen Sinne. Wie sehr inzwischen die Japaner die westliche Musik rezipiert haben, davon zeugen u.a. Namen wie Mitsuko Uchida, Midori, Toru Takemitsu und Seiji Ozawa. Doch ist die Geschichte der traditionellen japanischen Musik reich und vielfältig. Viele musikalische Formen wurden aus China importiert, aber im Laufe der Geschichte wandelten sie sich zu typisch japanischen musikalischen Ausdrucksformen.

Musik und Poesie spielten in Japan von Anbeginn der Geschichte eine große Rolle, wobei zwischen beiden nicht immer deutlich unterschieden werden kann, da das japanische Wort „uta“ sowohl Lied als auch Gedicht bedeuten kann. In der Heian-Zeit ab dem 9. Jahrhundert entwickelte sich insbesondere die Hofmusik am kaiserlichen Hof in Kyoto. Daneben gab es aber immer auch Volksmusik und Musik an Shinto-Schreinen und buddhistischen Tempeln, die zu religiösen Ritualen gespielt wurde. Eine Blütezeit der japanischen traditionellen Musik war die Edo-Periode, eine 250-jährigen Friedensperiode seit Beginn des 17. Jahrhunderts, in der Japan quasi vollständig vom Ausland abgeschnitten war. In dieser Zeit konnten neben der höfischen Musik, die dem Adel vorbehalten war, zunehmend auch die reich gewordenen städtischen Bürger Musik, zunächst vorwiegend als Begleitmusik zu Theater und Tanz, genießen. Seit Beginn des 19. Jahrhunderts entwickelten sich daraus auch Konzertstücke, die unabhängig vom Theater von Ensembles mit mehreren und unterschiedlichen Instrumenten aufgeführt wurden.

Nach der emphatischen Rezeption der europäischen Musik seit der Meiji-Zeit erlebte die traditionelle japanische Musik zeitweise einen dramatischen Niedergang, wird aber nun zunehmend wieder gelehrt, gepflegt und aufgeführt, wie z.B. das Nagauta-Konzert vor einiger Zeit im Roten Rathaus zu Berlin.

Der Vortrag stellt anhand von Bildern und Musikbeispielen die Entwicklung der traditionellen japanischen Musik dar und die Musikinstrumente vor.

Termin: Dienstag, 7. Mai 2013 um 18.00 Uhr
Ort: Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin, Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin
Eintritt: frei
Anmeldung: E-Mail: djg-berlin@t-online.de oder Tel.: 3199-1888

Aktueller Stand der Spendenaktion der DJG Berlin Stand: 11.3.2013

	Projekte	beschlossen	überwiesen
1	Einrichtungsgegenstände für 7 Kindergärten	49.850,44 €	49.850,77 €
2	StarBoards für 7 Schulen	65.000,00 €	38.072,44 €
3	Community-Center („Berlin-Haus“) in Rikuzen Takata	100.000,00 €	100.000,00 €
4	Trommeln für Schule in Yamamoto	5.333,71 €	5.333,71 €
	Summen	220.184,15 €	193.256,92 €

Gesamtes Spendenaufkommen	221.630,92 €
----------------------------------	---------------------

Erläuterung: Der Vorstand der DJG Berlin hat beschlossen, insgesamt 7 Schulen StarBoards zu spenden. Die Abwicklung von 3 StarBoards steht noch aus, da noch die entsprechende staatliche Genehmigung fehlt.

7. Deutsch-Japanischer Youth Summit
In diesem Jahr wieder in Berlin

In diesem Jahr findet der 7. Deutsch-Japanische Youth Summit vom 28. August bis 1. September 2013 in Berlin statt. An diesem Programm nehmen seit 2005, abwechselnd in Tokyo und Berlin, junge Menschen aus Deutschland und Japan im Alter von 18 bis 30 Jahren teil.

Ziele sind gegenseitiges Kennenlernen, Sprechen über Erfahrungen aus deutscher und japanischer Perspektive und ungezwungener Meinungs-austausch. Die deutschen und japanischen Teilnehmer wählen vor Beginn des Youth Summits ein Schwerpunktthema aus, welches dann in Kleingruppen bearbeitet wird. In diesem Jahr werden angeboten: Umweltschutz, Die Gebrüder Grimm und ihre Märchen, Urbanisierung/ Landflucht und Musik.

Während der Veranstaltung besuchen die Teilnehmer gemeinsam Einrichtungen und treffen je nach Thema Zeitzeugen, Betroffene, Entscheider und Engagierte. Über diese Eindrücke wird während der Gruppenarbeitsphasen auf Deutsch und Japanisch gesprochen. Die Ergebnisse werden in Präsentationen zusammengefasst und bei einer Abschlussveranstaltung im Japanisch-Deutschen Zentrum Berlin vorgestellt. Die Teilnehmer aus Japan reisen vorab durch Frankfurt, Weimar und Leipzig. Sie wurden bereits ausgewählt.

Nun besteht für Interessierte aus Deutschland die Möglichkeit, sich bis zum **31. Mai 2013** zu bewerben. Nähere Informationen über das Programm, die einzelnen Gruppenthemen, die Kosten und den Bewerbungsablauf sind über den folgenden Link zu finden: <http://www.djgg.org/de/hallo-deutschland-2013>

Vorankündigung - Freundschaftstreffen mit der JDG Shonan

Unter Leitung des Präsidenten, Herrn Masao Oda, wird uns Ende Mai eine 28-köpfige Delegation der Japanisch-Deutschen Gesellschaft Shonan in Berlin besuchen (Herr Oda ist auch Vorstandsmitglied der JDG Tokio).

Wir haben bereits eines unserer traditionellen und beliebten

**Freundschaftstreffen am Sonntag, dem 26.5.2013 um 19.00 Uhr
Im Löwenbräu am Gendarmenmarkt (Braumeisterstübchen)
Leipziger Str. 65, 10117 Berlin**

vereinbart und laden unsere Mitglieder herzlich ein, möglichst zahlreich daran teilzunehmen.

Bitte merken Sie sich den Termin schon vor – **Sie können sich auch schon im Büro der DJG anmelden (Tel.: 3199-1888, E-Mail: djg-berlin@t-online.de)**. Weitere Einzelheiten finden Sie dann im Mai-Kawaraban.

5. Manga-Wettbewerb der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin vom 2.5. – 30.9.2013

Seit 2005 findet der Manga-Wettbewerb der DJGB regelmäßig alle zwei Jahre statt und stößt auf eine große Resonanz. Damit bieten wir den Jugendlichen eine Plattform an, auf der sie sich durch Manga künstlerisch ausdrücken können. Ein wesentliches Ziel unserer Manga-Wettbewerbe ist die Verbesserung der Qualität von Manga als Kunstform und daraus folgend eine Steigerung der Akzeptanz von Manga in Deutschland. Vor allem aber sehen wir darin eine Möglichkeit, die Beziehungen zwischen Deutschland und Japan, vor allem unter Jugendlichen, zu vertiefen. In diesem Sinne wurde auch Anfang 2009 der „Manga-Club der DJGB“ gegründet, der unter anderem Manga-Workshops veranstaltet – auch in Zusammenarbeit mit der Botschaft von Japan.

Einen besonderen Akzent legen wir auf die pädagogische Bedeutung. Wir bieten deshalb neben dem Einzelwettbewerb auch dieses Mal wieder die Wettbewerbskategorie „Schulgruppe“ an. Dabei arbeiten Schüler und Lehrer an Manga als Unterrichtsstoff in ihren Klassen und Kursen und nehmen anschließend mit ihrer gemeinsamen Arbeit am Wettbewerb teil. Auf Wunsch sind Mitglieder des Manga-Clubs der DJGB bereit, vorbereitende Workshops mit Lehrern durchzuführen. Auch dadurch unterscheidet sich der Manga-Wettbewerb der DJGB von anderen, kommerziellen Veranstaltungen.

Das Thema des 5. Manga-Wettbewerbs der DJGB 2013 lautet „Konkurrenz“

Das Leben besteht aus Konkurrenz. Der Bessere erreicht mehr und der Beste setzt sich letztendlich durch: Das ist nicht nur Prinzip der Leistungsgesellschaft oder des Kapitalismus, sondern Prinzip des Lebens. Besonders in der Tierwelt ist der Wettkampf ums Überleben und um Fortpflanzung alles bestimmend. Deshalb führen wir zum ersten Mal auch Tiergeschichten als Themenbereich ein. Tiere können eine Hauptrolle spielen, sowohl in der Naturwelt als auch in der menschlichen Gesellschaft als Freund oder Partner der Menschen.

Das Thema eignet sich besonders für dramatische Manga-Geschichten. Aus diesem Grund sind Sport und Kampf die beliebtesten Genres des Manga. Und natürlich geht es besonders bei Mädchen-Manga um Konkurrenz in der Liebe. Denn Konkurrenz und Wettkampf machen Anstrengung um Leistung und Entwicklung härter und interessanter; d.h. daraus entstehen Drama und Geschichte.

Mit dem Thema „Konkurrenz“ erwarten wir von den jungen Manga-Zeichnern, dass sie über ihre eigene Entwicklung, Leistungsbereitschaft und Motivation nachdenken und die kulturellen Errungenschaften wie Kunst, Wissenschaft und Sport als Ergebnis der Konkurrenz betrachten und dieses Ganze als Manga mit eigener Story, eigenen Gedanken und auch Gefühlen visualisieren.

Einzelheiten zum Thema entnehmen Sie unserer Homepage.

Veranstalter:

Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin e.V.

mit freundlicher Unterstützung von:

- Animexx
- Botschaft von Japan, Berlin
- Carlsen Verlag, Hamburg
- Freie Universität Berlin, OAS – Japanologie
- Humboldt-Universität zu Berlin, Japanologie
- LISUM Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg
- Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, Land Brandenburg, Potsdam
- Museum für Asiatische Kunst, Staatliche Museen zu Berlin
- Senatskanzlei, Berlin
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Berlin
- Toyo Global Service GmbH, Berlin
-

Schirmherrschaft: Botschaft von Japan in der Bundesrepublik Deutschland.

Kategorien und Teilnehmer: Kategorie 1: Einzelne Person oder Gruppe ab 18 Jahre alt
Kategorie 2: Einzelne Person oder Gruppe 12 bis 17 Jahre alt
Kategorie 3: Schulgruppe in den Klassen 7 – 13 als Kurs- oder Gruppenarbeit unter der Leitung der Lehrer im Unterricht, Kurs oder AG
(maßgeblich für das Alter ist der 30.9.2013)

Format: 8 DIN-A 4 oder 16 DIN-A 4 Seiten inklusive Titelblatt, s/w
(Farbiges Titelblatt ist möglich, aber nicht Bedingung)

Es gibt schöne Preise zu gewinnen!

Einsendeschluss: **30.09.2013 (es gilt der Poststempel)**
Einsende- und Kontaktadresse Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin e.V.
Kennwort: Manga-Wettbewerb 2013
Schillerstr.4-5
10625 Berlin

Informationen während des Wettbewerbs erfolgen über die Homepage der DJG Berlin

Homepage und E-Mail: www.djg-berlin.de und manga@djg-berlin.de

Manga-Workshop

Frau Marianna Poppitz, Mitglied unseres DJGB-Manga-Clubs, veranstaltet demnächst einen Manga-Workshop, bei dem Zeichentechniken mit Schwerpunkt auf einer realistischen und dynamischen Raumdarstellung vermittelt werden. Stilmittel der japanischen Comic-Kunst helfen den Teilnehmern dabei, eigene Motive wirksam zu inszenieren und grafisch reizvoll zu illustrieren. Neben der perspektivischen Betonung von Körper, Haltung und Bewegung werden Raumdarstellungen von Architektur und Stadtsituationen geübt.



Das Erfassen und reduziert-prägnante Zeichnen von Figuren und Raumhintergründen trainiert zeichnerische Kniffe, die beim Erzählen in Bildern entscheidend sind. Zum Abschluss des zweiten Kurstages fertigt jede/r Teilnehmer/in eine kurze Bildsequenz (Yonkoma-Manga) unter Anwendung der erlernten Techniken an.

Das Kursangebot richtet sich neben Comic- und Manga-Lesern auch an grafisch Interessierte aller Altersstufen (ab 13 Jahren). Gezielt wird auch Studenten und Berufstätigen in grafisch darstellenden Bereichen vermittelt, ihre Zeichenfähigkeiten effizienter einzusetzen.

Ort: VHS Tempelhof-Schöneberg, Barbarossaplatz 5 (Raum 112), 10781
Termine: Samstag, 27. April 2013 von 10.00 – 17.00 Uhr
Sonntag, 28. April 2013 von 10.00 – 17.00 Uhr
Anmeldung: per Email an vhs@ba-ts.berlin.de
mit Angabe Kontaktadresse und Kurs-Nr. TS26.15B

Telefonische Rückfragen unter: 030-9027 73000

Weitere Infos:

<http://www.vhsit.berlin.de/VHSKURSE/BusinessPages/CourseDetail.aspx?id=305629>

Veranstaltungen 2013 im Japanischen Bonsai-Garten in Ferch

Auch in diesem Jahr lädt Tilo Gragert zu zahlreichen Veranstaltungen in seinem Japanischen Bonsaigarten ein. Der Garten ist immer ein Besuch wert und nach einem Rundgang lädt der neue Zen-Garten zur Besinnung bei gleichzeitigem Genuss einer Tasse Tee ein.

29.03., 10 Uhr: Saisonöffnung des Japanischen Bonsaigartens

Pünktlich zum Osterfest stehen die Kamelien in voller Blüte. Der japanische Garten und das Teehaus laden Sie mit vielen interessanten Angeboten zum Osterspaziergang ein.

29.03.-07.04., 10-18 Uhr: asiatischer Schalenmarkt

Ausstellung und Verkauf von Bonsai- und Ikebana- Gefäßen, Blumenschalen, Raku- und Steinzeugkeramik

20.04.-28.04., 10-18 Uhr: Kirschblütenwoche

Mit Aktionen, Verlosungen und künstlerischen Darbietungen wird der Beginn des Frühlings gefeiert.

01.06.-09.06., 10-18 Uhr: Festival der Satsuki-Azaleen

Ausstellung der blühenden bis zu 125 Jahre alten Azaleen-Bonsai mit Verschiedenen Demonstrationen.

12.06./19.06./26.06./03.07., 19-20.30 Uhr: Meditation

Meditation ist eine seit tausenden von Jahren bekannte Methode den Geist in die Ruhe zu führen. Dieser Kurs richtet sich sowohl an interessierte Anfänger, als auch an schon Meditierende mit Erfahrung. Es werden unterschiedliche Meditationen angeboten, sodass jeder eine Meditationsart für sich entdecken kann. Vorträge über Grundlagen der Meditation und buddhistische Geschichten runden die Abende ab.

24.08., 19-20 Uhr: traditionelle Teezeremonie

Vor Jahrhunderten war die Teezeremonie nur der reichen Oberschicht vorbehalten. Heutzutage ist sie ein kultureller Höhepunkt für Jedermann. Die japanische Teemeisterin vollführt diese vollkommene traditionelle Teezeremonie im Pavillon des Gartens.

Erläuterungen der folgenden Veranstaltungen in späteren Kavaraban-Ausgaben

21./22.09., 10-18 Uhr: Chrysanthenen-Fest

26.10.-31.10., 10-18 Uhr: Lichterfest

07.12., 16-17.30 Uhr: Nebelteeabend

Bonsaigarten, Tilo Gragert,

Öffnungszeiten: April bis Oktober, dienstags bis sonntags sowie an gesetzlichen Feiertagen jeweils von 10.00 bis 18.00 Uhr

Fercher Str. 61, 14548 Schwielowsee OT Ferch, Tel.: 033209-72161

Homepage: www.bonsai-haus.de E-Mail: bonsai-haus@gmx.de

Keine Strahlengefahren an beliebten Reisezielen in Japan

TÜV Rheinland erteilt Zertifikat

Im Pressegespräch auf der ITB Berlin 2013 präsentierte Dr. Jens-Uwe Schmollack, Strahlenschutzexperte von TÜV Rheinland, die Ergebnisse der neuesten radiologischen Messungen in Japan sowie überreichte Johannes Frangenberg, dem Geschäftsführer des Paketreiseveranstalters JF Tours, das Prüfzeichen „Radiologisch sichere Umwelt“.



Die Experten des TÜV Rheinland untersuchten an über 35 touristischen Zielen in Japan die Konzentration radioaktiver Stoffe sowie die Direktstrahlung. Das Ergebnis war durchweg positiv: **Für die Touristen bestehen keinerlei Risiken; Reisen nach Japan werden daher als absolut unbedenklich eingestuft.** Aus diesem Grund wurde das unabhängige Zertifikat des TÜV Rheinalds für Reisen nach Japan erteilt.

Der TÜV Rheinland ist an 500 Standorten in 65 Ländern vertreten. Die unabhängigen Fachleute stehen für Qualität und Sicherheit von Mensch, Umwelt und Technik in fast allen Lebensbereichen. Die technische Prüforganisation ist zudem seit langem auf dem Gebiet Strahlenschutz tätig, sodass bereits ein breiter Erfahrungsschatz vorhanden ist. Ferner sind die Labore hierfür bestens ausgestattet und empfindliche mobile Messtechniken stehen zur Verfügung.

In Japan ist TÜV Rheinland seit mehr als 30 Jahren aktiv und unterhält mehrere Laborzentren. Bereits seit März 2011 erhob der Prüfdienstleister eigene Daten zur Radioaktivität in Japan, welche neben den neuesten Messungen und der Auswertung der veröffentlichten Daten durch die japanischen Behörden in die Bewertung der aktuellen Lage eingeflossen sind.

Nach der Erdbeben- und Reaktorkatastrophe vom 11. März 2011 war der Tourismus in Japan stark eingebrochen. Doch bereits in einer Mitteilung des Auswärtigen Amtes vom 21. April 2011 wurde lediglich eine Teilreisewarnung für das Sperrgebiet von Fukushima herausgegeben. Dennoch blieben die Auswirkungen auf den Tourismus auch noch zwei Jahre später deutlich spürbar. So zielt der TÜV Rheinland mit dem neuen Prüfprogramm auch darauf ab, durch freiwillige und unabhängige Messungen für zusätzliche Transparenz und Sicherheit bei Reisenden zu sorgen.

Für das Jahr 2013 werden erstmals wieder Besucherzahlen prognostiziert, die sich den Zahlen vor der Katastrophe annähern könnten. Mit ihrem Engagement möchten die Experten von TÜV Rheinland hierzu beitragen.

Deutsch-Japanisches Austauschprogramm für junge Ehrenamtliche 2013

Dieses Programm ermöglicht jungen Menschen von 18 bis 26 Jahren, die ehrenamtlich in der Jugendarbeit tätig sind, die Teilnahme an einem zweiwöchigen Besuchsprogramm in Japan. Dieses Jahr steht es unter dem Thema: „Gesellschaftliche Partizipation junger Menschen“ und soll die Gelegenheit bieten, insbesondere die Situation der Jugendarbeit, aber auch des Bildungssektors sowie das Alltagsleben des Partnerlandes kennen zu lernen.

In Japan stehen Fachvorträge, Besuche von Einrichtungen der Jugendarbeit sowie ein Gastfamilienwochenende im Mittelpunkt. Die Teilnehmer erhalten so zahlreiche Möglichkeiten, in Japan Kontakte zu japanischen Ehrenamtlichen zu knüpfen und über Gemeinsamkeiten und Unterschiede beider Länder zu diskutieren.

Weitere Informationen und Bewerbungsunterlagen unter:

www.jdzb.de/index.php?option=com_content&view=article&id=15&Itemid=20

Termine:

- 12. bis 14. Juli 2013: Vorbereitungsseminar vor Abreise in Berlin
- 27. August bis 10. September 2013: Besuchsprogramm in Japan
- 13. bis 15. September 2013: Wochenendseminar mit der japanischen Delegation

Bewerbungen sind beim DJZB einzureichen bis zum: 21. Mai 2013

Deutsch-Japanisches Austauschprogramm für junge Berufstätige 2013

Dieses Programm ermöglicht jungen Berufstätigen und Auszubildenden von 18 bis 30 Jahren die Teilnahme an einem zweiwöchigen Besuchsprogramm in Japan. Es steht unter dem Oberthema: „Arbeit und gesellschaftliche Verantwortung“; die Unterthemen sind „Gesellschaftliches Engagement von Betrieben und Mitarbeitern“, „Work-Life-Balance“ sowie „Personalentwicklung“. Ziel ist es, insbesondere die Arbeits- und Lebenswelt des Partnerlandes kennen zu lernen. Mit mehrtägigen branchen-spezifischen Besuchen in Firmen und/oder Behörden wird den Teilnehmenden zudem ermöglicht, unter Berücksichtigung der diesjährigen Unterthemen, einen Einblick in die Arbeitsprozesse vor Ort zu erhalten.

In Japan stehen zu den Themen „Gesellschaftliches Engagement von Betrieben und Mitarbeitern“ sowie „Personalentwicklung“ Fachvorträge, Betriebsbesuche sowie ein Gastfamilienwochenende im Mittelpunkt.

Weitere Informationen und Bewerbungsunterlagen unter:

www.jdzb.de/index.php?option=com_content&view=article&id=14&Itemid=19

Termine:

- 9. bis 11. August 2013: Wochenendseminar mit der japanischen Delegation
- 18. bis 20. Oktober 2013: Vorbereitungsseminar in Berlin
- 12. November bis 26. November 2013: Besuchsprogramm in Japan

Bewerbungen sind beim DJZB einzureichen bis zum: 24. Mai 2013

Figaro mit i-Pad und Handy?

Beate Wonde im Gespräch mit Tomo Sugao

Die Mori-Ôgai-Gedenkstätte lädt ein zum Gespräch mit dem Künstler Tomo Sugao über seine von der Kritik hochgelobte moderne Inszenierung von Mozarts „Le nozze di Figaro/ Figaros Hochzeit“ am Nissey Theater Tokio im November 2012, wobei Ausschnitte hieraus gezeigt werden.

Tomo Sugao, 1979 in Sapporo geboren und international aufgewachsen, erlernte bereits mit 4 Jahren die Violine und wurde Mitglied des von Yamamoto geführten Jugend-Philharmonie-Orchesters. In seiner Schulzeit erhielt er Auszeichnungen für seine Auftritte bei Konzerten, Musical- und Opernaufführungen als Instrumentalist und Darsteller. Ab 2008 war er für 4 Jahre als Regieassistent und Spielleiter an der Komischen Oper in Berlin tätig. Sein Debüt als Opernregisseur gab er mit 19 Jahren mit der „Zauberflöte“ in Tokio. Seit Herbst 2012 ist Sugao als freier Regisseur international aktiv.

Termin: Donnerstag, der 18. April 2013, 18 Uhr

Ort: Mori Ôgai-Gedenkstätte, Luisenstrasse 39, 10117 Berlin

Das Japanische Rote Kreuz: Anmerkungen zur Entstehung und historischen Entwicklung

Ein Ôgai-Vortrag von Frank Käser

Das Rote Kreuz in Japan gehört zu den ältesten dieser Einrichtungen in der Welt. Sano Tsunetami (1822-1902) soll auf der Weltausstellung in Paris mit dem Roten Kreuz in Berührung gekommen sein und gründete schließlich im Seinan-Krieg 1877 die humanitäre Gesellschaft „Haku-Ai“, aus welcher zehn Jahre später mit dem Beitritt Japans zur Genfer Konvention die Japanische Rote-Kreuz-Gesellschaft entstand. Selbst schillernde Persönlichkeiten wie Mori Rintarō (Mori Ôgai) engagierten sich hier. Zudem untersteht das Japanische Rote Kreuz (JRK) von jeher dem Schutz und Schirm des japanischen Kaiserhauses und seit 2009 ist dessen Präsident, Konoe Tadateru, Vorsitzender der Föderation des Roten Kreuzes. Das JRK stellt mit fast 12 Mio. Mitgliedern (im Verhältnis zur Bevölkerungszahl Japans) international eine der größten Rote-Kreuz-Organisationen dar.

In diesem Vortrag stellt Frank Käser Aspekte des Japanischen Roten Kreuzes in Geschichte und Gegenwart vor. Welche Bedingungen und ideellen Grundlagen fanden die Gründerväter des Japanischen Roten Kreuzes in der Meiji-Zeit vor und welche Faktoren begünstigten die Entwicklung dieser humanitären Gesellschaft? Anhand ausgewählter Beispiele soll die Rolle und Bedeutung des Japanischen Roten Kreuzes für die japanische Gesellschaft aufgezeigt werden.

Termin: Mittwoch, 24. April 2013, 18 Uhr c.t.

Ort: Mori Ôgai-Gedenkstätte, Luisenstraße 39, 10117 Berlin

**Ausstellung „ Geschenke des Feuers “
*Japanische Raku- Keramik von Cornelia Nagel***

In den Arbeiten der Keramik-Künstlerin Cornelia Nagel verschmelzen langjähriges Wissen in japanischer Brennkunst mit neuer Formsprache. So entstehen hoch ästhetische Stücke von zeitloser Eleganz.

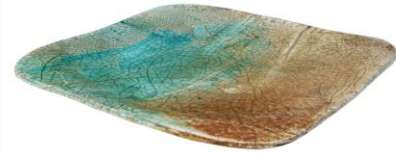


Geschenke des Feuers

© Fotograf: Aaron Hönicke



Urushi



Farbenspiel

Cornelia NAGEL befasste sich lange vor ihrer Begegnung mit Japan mit der fernöstlichen Technik und Ästhetik in der keramischen Kunst. Während längerer Studienaufenthalte in Japan begegnete sie dem Keramikmeister Kichizaemon XV in Kyōto und entwickelte ihren eigenen Weg in der Fertigung von Schalen und Schauobjekten in der traditionellen Raku-Technik. Sie verbindet moderne Formen mit alter Technik und scheut sich nicht, auch unterschiedliche traditionelle japanische Werktechniken - wie die Urushi-Lacktechnik - mit Keramik zu kombinieren und daraus interessante neue Ausdrucksformen zu entwickeln.

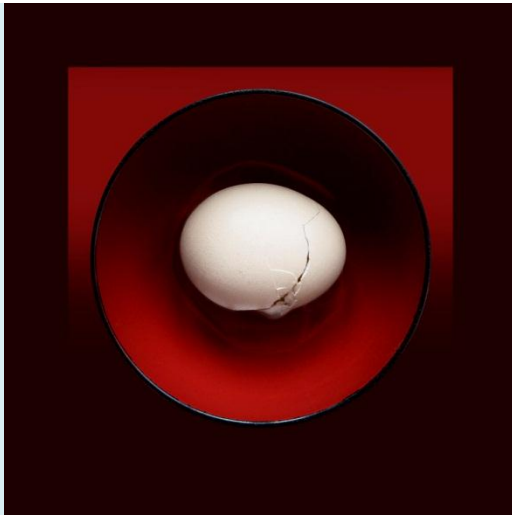
Vernissage & Konzert: Japanische BIWA – Musik mit Silvain Guignard:
Freitag , 5. April, 18. 00 Uhr im JDZB, Saargemünder Str. 2, 14195
Konzert ab 19 Uhr, Anmeldung ab 27.3. unter Tel. 839 07123, kultur@jdz.de
Ausstellungsdauer: 8. April – 24. Mai 2013, Mo-Do 10-17 Uhr/ Fr 10-15.30 Uhr
Eintritt frei

Vernissage der Gruppenausstellung „Kauf mich!“

Die Lage der Schwartzschen Villa am Ende der Schlossstraße mit ihren vielen Geschäften initiierte die Idee zu einer Ausstellung, welche zum Nachdenken über die Beziehung Kunst – Ware animiert. Von 141 Künstlern/ -innen wurden 25 mit ihren Arbeiten von einer Jury ausgewählt. Darunter befindet sich auch unser Mitglied Claudia Speer, die passend zum Thema ihr Kunstwerk „Quick Respons I – IX“ präsentiert, welches sich mit dem QR-Code auseinandersetzt.

Vernissage: Donnerstag, 18. April 2013, 19.00 Uhr
Ausstellungsdauer: 18.4. bis 2.6.2013 (Di-So: 10.00 - 18.00 Uhr)
Ort: Galerie Schwartzsche Villa, Grunewaldstr. 55, 12165 Berlin

心象世界 „Die Welt in meiner Vorstellung“
Vernissage mit der Künstlerin Sachiko Aoki



Fotoausstellung von Sachiko Aoki



Termin: 9. April 2013, 18.00 – 21.00 Uhr
(Ausstellung bis 5. Mai 2013, Di-
So 18-03 Uhr)

Ort: F37 – Bar und Galerie,
Fasanenstr. 37, 10719 Berlin

Bonsaiausstellung im Botanischen Garten

Auf der zweitägigen Bonsai-Ausstellung wird den Besuchern allerhand geboten: Es werden nicht nur mehr als 100 Bonsai präsentiert, es gibt Gestaltungsvorführungen und Pflegehinweise. Selbstverständlich sind auch diverse Händler vertreten, die alles bieten, was für die erfolgreiche Pflege einer solchen Pflanze notwendig ist.

Termin: 04. und 05. Mai 2013, 9.00 bis 20.30 Uhr

Ort: Botanischer Garten Berlin Dahlem, Königin-Luise-Platz/ Unter den Eichen 5-10

Informationen unter: www.bonsaiclub-berlin.de

Kumihimo – Japanische Seidenflechtkunst

Workshop mit Frau Hōkō Tokoro

Kumihimo sind farbenfrohe, von Hand geflochtene Seidenschnüre, die z. B. zum Festhalten des Gürtels (obi) am Kimono verwendet werden. Eingeführt aus China im späten 6. Jh., fand die sehr alte Fertigkeit, diese kleinen Kunstwerke herzustellen, schließlich seit der Edo-Zeit in der ganzen Bevölkerung Japans Verbreitung und die Kumihimo werden bis heute im Alltag häufig benutzt.

Kostenlose Kurse für Schulklassen: 13.5. sowie 14.5, je 10.15-11.45 Uhr

Kurse für Erwachsene und Jugendliche: 13.5-15.5, je 17.30-19.30 Uhr; 16.5
von 14.30-16.30 Uhr (Gebühr: 15 Euro (pro eintägigen Kurs); Material: 10 Euro)

Ort: Museum für Ostasiatische Kunst, Lansstr. 8/ Arnimallee 25, 14195 Berlin

Anmeldung: 030/8301-394 oder b.kron@smb.spk-berlin.de

QuerRio

– Die große Zukunft der Papierbücher im Zeitalter der Smartphones –

Der QR-Code, abgeleitet von Quick Response („schnelle Antwort“), gehört zu den populären Innovationen unseres Informationszeitalters. Jeder hat bestimmt schon einmal auf Plakaten, beim Einkaufen auf der Ware oder selbst im Fernseher eingeblendet ein kleines Quadrat gesehen, welches mit schwarz-weißen Punkten/Rechtecken gefüllt ist – einen QR-Code also. Und warum wird hier nun im Kawaraban darüber berichtet?

Dieser zweidimensionale Code wurde 1994 von der japanischen Firma Denso Wave für die Logistik der Automobilproduktion des Toyota-Konzerns kreiert und schließlich von einer Tochterfirma weiterentwickelt, sodass der QR-Code mittlerweile als öffentlicher Standard etabliert ist und in vielfältiger Weise Anwendung findet. Insbesondere in Japan sind die schwarz-weißen Quadrate aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Sogar die japanische Einwanderungsbehörde setzt den QR-Code mit verschlüsselten Daten für das Einreisevisum ein.

In Europa hat der QR-Code schließlich seit 2008 mit dem sogenannten Mobile Tagging seinen Siegeszug angetreten. Mit einem Mobiltelefon scannt man via integrierter Kamera den Code ein und mithilfe einer Software (App) wird dieser dann dekodiert (Mobile Tagging genannt). Ohne lästiges Abtippen einer Webadresse sind so die im Code hinterlegten URLs sowie Telefonnummern, Adressen, informierende Texte etc. auf Klick abrufbar.

Ein cleverer Herr namens Shigenobu YAMAKATA, Geschäftsführer der Jinenbo GmbH, hat nun das Programm ist äußerst praktisch beim oder beim Einstudieren eines in Bilder- oder Lehrbüchern für innovativ an diesem Programm Papierbüchern zu tun?

QuerRio verbindet Infor- alten Medium, dem Buch. nützlichen Eigenschaften des Herunter-laden der kosten- entsprechenden Printmedium Smartphone scannen und Audiodatei heruntergeladen man diese jederzeit überall



<http://querrio.com/>

„QuerRio“ entwickelt. QuerRio Lernen einer Fremdsprache Musik-stückes sowie einsetzbar Kinder. Und was genau ist so und was hat eine Software mit

mationstechnik mit dem guten Hierzu bedient man sich der QR-Codes. Nach dem losen App kann man im den QR-Code mit dem nachdem man einmal eine und abgespeichert hat, kann ohne Internet abspielen. Das

Program ist noch recht jung, aber ein kleines praktisches Büchlein, „Japanisches Phrasenbuch“ betitelt, ist bereits erhältlich (für 6€ im Buchladen Yamashina, Pestalozzistr. 67, 10627 Berlin oder zu bestellen bei info@jinenbo.com [zzgl. 1€ Versand]).

Es ermöglicht das Erlernen von Beispielsätzen in diversen Situationen sowie der dafür nötigen Grammatik und des Wortschatzes durch gleichzeitiges Lesen und Hören. Der Unterschied zum herkömmlichen Lehrbuch: Man benötigt keine CD, kann überall auch ohne Internetzugang lernen; da auf jeder Seite ein eigener QR-Code existiert, entfällt lästiges Suchen nach dem richtigen Titel; was zudem besonders zur Freude eines Sprachenlernenden sein dürfte, ist die Veränderbarkeit der Wiedergabegeschwindigkeit. (Wichtiger Hinweis: Die QuerRio App ist momentan nur für das iPhone verfügbar! Zwar kann man die Tonmaterialien auch mit dem PC oder Geräten mit Android-System nutzen, dann jedoch ohne besondere Funktionen.)

Neugierig geworden? Herr Yamakata hat uns freundlicherweise zwei QR-Code zum



aisatsu QR

Testen zur Verfügung gestellt. Links ist ein *aisatsu* QR, d.h. Wichtiges zur Begrüßung. Rechts ist ein *taberu* QR, also Phrasen verbunden mit dem Essen. Wer im Besitz eines entsprechenden Mobilfunkgerätes ist, kann es gleich einmal ausprobieren.



taberu QR

Deutsch-japanisches Freundschaftskonzert in der Philharmonie Berlin

Ludwig van Beethoven „Symphonie Nr. 9 d-Moll op. 125“

Freuen wir uns auf ein weiteres Deutsch-Japanisches Freundschaftskonzert! Diesmal spielen das Brandenburgische Staatsorchester Frankfurt und der „Deutsch-Japanische Freundschaftschor für die Neunte“ bringen Beethovens 9. Symphonie zu Gehör.

Chosei Komatsu *Dirigent*

Michiko Watanabe *Sopran*

Bhawani Moennsad *Alt*

Clemens-C. Löschmann *Tenor*

Sebastian Noack *Bariton*

Termin: Mittwoch, der 10.04.2013, 20.00 Uhr

Ort: Philharmonie Berlin

Anmeldung bis zum 05.04.13: djg-berlin@t-online.de oder (030) 3199-1888

Eintritt frei - Karten abzuholen im Büro der DJG, Schillerstr. 4-5, 10625 Berlin oder Zusendung per Post möglich

- KLEINANZEIGE -

Japanischer Student der UdK, 26 Jahre alt, sucht Wohnung oder WG-Zimmer ab Mai 2013, möbliert oder unmöbliert, Miete warm max. 300 bis 350 EUR. Er wird bis Ende März 2014 in Deutschland bleiben. Nachrichten bitte an: kanari.s_gemini0617@mac.com



HOTEI JAPAN REISEN

www.hotei-japan-reisen.de
Japan Rund- und Individualreisen
Dr. W. Bauer 030 - 7474 5394



Japanische Buchhandlung

YAMASHINA

Pestalozzistr. 67
zwischen Kaiser-Friedrich-Str. und Wilmsdorfer Str.
10627 Berlin Tel./Fax (030) 3237 882

Geschäftszeiten:
Mo-Fr 10.00 – 18.00 Uhr
Sa 10.00 – 14.00 Uhr
1. Sa im Monat 10.00 – 16.00 Uhr

TEE-SPEZIALITÄTEN AUS JAPAN



Import von Tee & Teartikeln

Tel.: (030) 45199540
Fax: (030) 45199542
Email: BWoHlleben@chasen.de
Web: www.chasen.de



AIKIDO

Tel. 030 / 712 25 45
www.tendoryu-aikido.org



Ihr persönlicher Reiseveranstalter
Japan · Südafrika · USA



© [Jose] / [Fotolia.de]



ZEN TOURS
Breitenbachplatz 17/19
14195 Berlin
Tel.: 030 23 63 53 53
Fax: 030 23 63 53 54
www.zentours.de



DJ Kommunikation
mieko fisch

サポート：頑張れドイツ語
サポート：ちょっと聞いて！相談コーナー
サポート：暮らしの質問箱
サポート：ビジネス質問箱
support: **Sprache (D & J),
Fragen über Sitten,
Verhaltensregeln**

Bergstraße 92, D-12169 Berlin
Tel.: 030 6298 9168 (日本語でどうぞ)
Mobile: 016096684208
mieko.fisch@dj-komm.com
www.dj-komm.com

KNITIDO®

Zehensocken

Verwöhnen Sie Ihre Füße auf
durch die Wohlfühl-Zehensocken
von KNITIDO®.

In unserem Online-Shop unter
www.knitido.de finden Sie eine
Auswahl von hoher Qualität.

www.knitido.de

天真直傳道場

Tradition - Kultur - Freundschaft

Tenshin Jikiden Dōjō Berlin e.V.

- **Nihon Jūjutsu** • **Kobudō**
- **Budō Taijutsu** • **Iaijutsu**

Entdecken Sie unser traditionell
ausgerichtetes Training:
historische Waffen wie Katana, Bō,
Hanbō, Tanbō, Tessen, Jitte, etc., sowie
waffenloses Kata-Training des Jūjutsu.

Tel: 030-755 82 33 **www.koryu-berlin.de**

Itajime Shibori – Workshop mit Chiyomi Nishioka

Itajime shibori ist eine traditionelle Färbemethode aus Japan. Hierbei wird ein weißes Baumwolltuch zwischen zwei kleinen Holzstücken eingeklemmt und in den Topf mit dem Farbstoff eingetaucht. In diesem Workshop wird ein 30x90 cm großes Baumwolltuch gefärbt. Dieses kann hinterher als Handtuch (*tenugui*) benutzt oder zu einer Tasche umgenäht werden.



Termin: 17.04 (Mi), 20.04 (Sa) Itajime mit Indigoblau

23.04 (Di), 26.04 (Fr) Itajime mit mehreren Farben

Zeit: pro Termin wird ein Kurs sowohl 10-13 als auch 14.30-17.30 angeboten

Ort: Atelier in Neukölln (S+U Hermannstraße)

Teilnahmegebühr: 30 Euro (inkl. Material)

Anmeldung: per E-Mail shiboriworkshopberlin@live.jp

Anfragen nach weiteren Workshops: (Chiyomi Nishioka) chiyominakagawa.petit.cc/

"Passionen einer eleganten Dame - Asiatische Textilien der Sammlung Hammonds" im Museum für Asiatische Kunst

Vorträge zur Sonderausstellung:

4.4. 19 Uhr von Dr. Claudia Delank zu Katagmi-Färbeschablonen und deren Rolle im Textilgewerbe in Krefeld und Berlin

16.5. 18 Uhr von Alan Kennedy zu buddhistischen Umhängen (*kesa*)

9.6. 16 Uhr im Rahmen der Finissage von Walter Bruno Brix zur Textilsammlung des Museums für Ostasiatische Kunst Köln

Herr Dr. Hofmann wird uns in einer Sonderführung im Mai die Ausstellung vorstellen, der Termin folgt im nächsten Kawaraban.

– KLEINANZEIGE –



Der
Go-Verband Berlin e.V.
fördert die Verbreitung des Go-Spiels.

Unter www.govb.de erhalten Sie aktuelle Informationen über Spieltreffs in Berlin, über Turnierveranstaltungen sowie über Unterricht Workshops für Neueinsteiger.

Info: Anne Trinks, Mobil 0178 5532 867,
Tel.: 4247276, e-Mail: info@gobantri.de

Angelika von Ortenberg

ema 絵馬:

Motiv und Hintergrund japanischer Votivtafeln

2012, ISBN 978-3-86205-134-2, 239 Seiten, 164 farbige Abbildungen, EUR 28,—

Eine Publikation der OAG Deutsche Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens, Tokyo



In Japan werden hölzerne Votivtafeln im täglichen Leben als Briefe an die Götter millionenfach benutzt. Während ihre reich gestaltete Vorderseite mit Bildern und Symbolen bedruckt ist, dient die Rückseite zum Notieren persönlicher Wünsche und Hoffnungen. Dieser Ritus erfreut sich großer Beliebtheit, das Hintergrundwissen hingegen ist zum Teil verloren gegangen. Es ist ein Anliegen dieses informativen Buches, der aussagekräftigen Welt der ema auf den Grund zu gehen, sie zu erklären, aber auch ihre Ästhetik zu zeigen.

Dem Leser werden Themen aus der Mythologie und den beiden Religionen Shintō und Buddhismus mit ihren Göttern, Begriffen und Riten begegnet. Anschaulich führt der Text nicht nur in vergangene Zeiten, sondern lässt auch an Gebräuchen, Festen und Theaterstücken des heutigen japanischen Lebens teilhaben. Vorstellungen, Wünsche und Bedürfnisse als Ausdruck der gegenwärtigen Kulturausübung werden aufgezeigt, so dass vor allem an Japan interessierte Menschen umfangreiche Hilfe finden.



Diana Donath

**Frauenthematik in der modernen japanischen Literatur:
Zwanzig Autorinnen der 1960er bis 1980er Jahre**

2012, ISBN 978-3-86205-083-3, 410 S., EUR 40,—

Die vorliegende literaturwissenschaftlich und literatur-soziologisch ausgerichtete Studie ist eine thematische Untersuchung der Schilderung weiblicher Lebensproblematik,

weiblichen Selbstwertgefühls und der verschiedenen kritischen Abbildungen von Geschlechterbeziehungen bei zwanzig prominenten japanischen Autorinnen, die in ihren in den 1960er bis 1980er Jahren erschienenen Werken die Rebellion der Frauen gegen Unterdrückung und Diskriminierung in der japanischen Männergesellschaft beschreiben. Ein Teil der Studie widmet sich einer Autorin als Repräsentantin dieser Thematik, von der in intratextueller Analyse 5 Romane und 55 Kurzgeschichten untersucht werden.

Ein wesentlicher Teil der Studie gilt der Untersuchung der Auseinandersetzung mit dem Westen und der kritischen Verarbeitung von Auslandserfahrungen und interkulturellen Ehen bei fünf Schriftstellerinnen. Bei vier weiteren Autorinnen wird die Einbeziehung christlichen Gedankenguts in das Grundthema der Beziehungsproblematik analysiert.

An dieser Stelle wollen wir in unregelmäßigen Abständen Interviews mit unseren älteren Mitgliedern veröffentlichen unter dem Motto: „Mitglieder interviewen ältere Mitglieder.“

Heute interviewte Mitglieder: Herrn Jürgen Stöber und Frau Hedwig Stöber

Interview von: Frau Dr. Verena Materna



Heute möchten wir Ihnen Frau Hedwig Stöber (90 J.) und Herrn Jürgen Stöber (84 J.) vorstellen. Beide konnten im letzten Jahr ihren 60. Hochzeitstag feiern und sind inzwischen seit über 30 Jahren Mitglied der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin.

Herr Jürgen Stöber ist in Berlin-Spandau geboren und gelernter Industriekaufmann. Er hat viele Jahre zunächst in Erlangen, später dann in Berlin für die Firma Siemens in der Patentabteilung gearbeitet. Seine liebe Frau hat er auch bei Siemens in Erlangen kennengelernt, wo sie als Sekretärin tätig war. Inzwischen sind die 3 Kinder erwachsen geworden, es gibt mehrere Enkelkinder und sie können sich sogar schon an 3 Urenkelkindern erfreuen. Das nachfolgende Interview fand am 2. März 2013 nachmittags in einer gemütlichen Runde bei grünem Tee und Gebäck statt. (HS: Hedwig Stöber, JS: Jürgen Stöber, VM: Verena Materna)

VM: Wie kamen Sie zu Japan und was genau weckte Ihr Interesse?

JS: 1980 hatte ich die Gelegenheit als Siemensmitarbeiter an einer Studienreise nach Japan teilzunehmen. Ich war der einzige Mitarbeiter von Siemens in der Reisegruppe, die übrigen Teilnehmer kamen von anderen Firmen. Der japanische Dolmetscher war ausgezeichnet und hat uns gut in die Mentalität der Japaner eingeführt. Überrascht hat mich in den Gesprächen mit den Japanern vor Ort auch der kritische Umgang mit ihrer Vergangenheit.

VM: Wie fanden Sie zur DJG Berlin und was genau bewog Sie damals einzutreten?

JS: Nach der Studienreise war ich so fasziniert und wollte unbedingt den Kontakt halten. Meiner Frau wollte ich dies auch alles zeigen und so sind wir dann 1981 nochmal privat vier Wochen nach Japan gereist. Das haben wir alles selbst organisiert. Danach sind wir dann beide in die DJG eingetreten.

VM: Wie waren die früheren Jahre in der DJG für Sie und was hat Ihnen besonders viel Spaß gemacht?

JS: Manchmal waren wir zum Sommerfest, aber nicht jedes Jahr. Das Bogenschießen fand ich interessant. Zum Neujahressen waren wir eigentlich immer und haben in einer größeren Familiengruppe einen ganzen Tisch besetzt. In diesem Jahr haben wir es aber leider versäumt. Früher sind wir auch zu Vorträgen gegangen, aber das ist uns jetzt zu spät am Abend. Wir haben auch Konzerte in der Philharmonie besucht, z. B. als Taiko-Trommler aus Japan zusammen mit deutschen Percussion-Künstlern gemeinsam ein Programm dargeboten haben. Es gab auch mal ein klassisches Konzert von Vertretern der Waseda-Universität. Die Disziplin der Musiker ist mir in besonderer Erinnerung geblieben. Heute gehen wir weniger zu den Veranstaltungen, aber den „Kawaraban“ lesen wir.

VM: Als Sie Japan besucht haben, was haben Sie denn dort alles gesehen und was hat Ihnen besonders gut gefallen?

JS: Wir haben viele Orte gesehen, z. B. Tokyo, Kyoto, Kamakura, Hiroshima, Beppu. Auf unserer privaten Reise waren wir auch in Nagasaki. In Kyoto haben wir z. B. den Goldenen Pavillon gesehen und auch Steingärten. In Kamakura haben wir natürlich auch den Großen Buddha besucht, das gehörte zum Standardprogramm.

HS: Nikko haben wir auch gesehen.

JS: Da gab es ja das Bild mit den drei Affen. (*Herr Stöber verweist auf ein schönes großes Erinnerungsfoto, welches noch immer im Wohnzimmer hängt.*) Als wir privat in Japan waren, haben wir es sogar geschafft, ein sehr verstecktes Restaurant in Kyoto wiederzufinden, das ich von der Studienreise noch kannte. Man saß da auf dem Fußboden. Das war ganz schön anstrengend. (*Herr Stöber zeigte mir ein Erinnerungsstück von diesem Besuch, das ihm die Inhaberin des Restaurants geschenkt hatte: die Speisekarte sehr kunstvoll auf einer papierartig dünnen Schicht Holz geschrieben.*) Typisch für Japan war für uns auch die folgende Begebenheit. Als wir nach Nagasaki mit dem Zug unterwegs waren, mussten wir in Kagoshima umsteigen. Eigentlich waren es laut Fahrplan noch 2-3 min bis zur Haltestelle. Da wir auf dem Bahnsteig des Bahnhofs, in den wir gerade eingefahren waren, jedoch schon „Kagoshima“ lasen, stiegen wir dann schnell aus um festzustellen, dass wir erst in „Nishi-Kagoshima“ waren. Wir haben dann schnell ein Taxi nach Kagoshima genommen und konnten dann noch den Anschlusszug nach Nagasaki erreichen. Das zeigt aber, wie pünktlich die Züge in Japan sind und dass man sich eigentlich darauf verlassen kann, dass die Züge streng nach Fahrplan fahren.

VM: Mögen Sie japanisches Essen und wenn ja, welches ist Ihr Lieblingsrestaurant hier in Berlin?

JS: Das japanische Essen mögen wir sehr gern. Wir essen dann auch mit Stäbchen, aber meine Frau kann das viel besser als ich. Es ist viel bekömmlicher als das deutsche oder europäische Essen. Ein spezielles Lieblingsgericht gibt es nicht. Wir mögen eigentlich alles, insbesondere Fischgerichte. Vom Neujahressen kennen wir natürlich das „Daitokai“ hier in Berlin.

HS: Wir waren einmal auch in einem anderen Restaurant hier in Berlin, aber das ist schon sehr lange her.

JS: In Nagasaki haben wir auf unserer Reise mal ein sehr spezielles Restaurant kennengelernt. Da gab es in der Mitte ein riesiges Wasserbecken mit einigen Unterteilungen, um die Fischarten voneinander getrennt zu halten. Man konnte in die Küche sehen, wo die Köche mit einem Tuch um den Kopf gekocht haben. Auf der Speisekarte konnten wir nichts außer den Preisen lesen und wir haben dem Koch dann zu verstehen gegeben, dass wir die Auswahl ihm überlassen. Er hat dann einen Fisch aus dem Wasserbecken gezogen und in der Küche ganz schnell ein sehr frisches Sashimi zubereitet, schön dekoriert mit Chrysantheme und Kiefernzweig. Das war ein tolles Erlebnis! Alles war so frisch und meine Frau hat dann dem Fisch die Chrysantheme aufs Auge gelegt, damit er uns nicht mehr so anklagend anschaut.

VM: Haben Sie auch Freunde in Japan und wenn ja, wie halten Sie Kontakt? Können Sie denn auch Japanisch?

HS: Nach der Studienreise gab es noch weiterhin Kontakt zum Dolmetscher. Er hat bei uns auch einige Tage hier in Berlin gewohnt.

JS: Als wir damals privat in Japan waren, hat er uns zu sich nach Hause eingeladen. Das war schon etwas sehr Besonderes. Dort hat uns seine Frau mit japanischen Speisen bewirtet, u. a. mit einem Gericht, welches vom Geschmack her unserem Käse sehr ähnlich ist. Leider ist unser Freund der Dolmetscher vor ein paar Jahren schon gestorben. Wir haben aber immer noch Kontakt zur Ehefrau und der Tochter.

JS: Ja, das stimmt. Das hat uns der Gruppenbetreuer der Studienreise jedes Jahr geschickt. Als wir in Japan waren, wurden wir auch von ihm nach Hause in der Nähe von Tokyo eingeladen. Die Frau zeigte uns Ikebana und bereitete uns ein japanisches Essen zu. Der Gruppenbetreuer schrieb uns auf Deutsch. Japanisch haben wir aber nie gelernt.

HS: So ungefähr einmal im Jahr bekommen wir noch Post – zu Weihnachten. Dann schreiben wir auf Englisch. Früher haben wir auch jedes Jahr aus Japan ein Holztäfelchen mit dem Tier des Jahres bekommen.

VM: Gibt es etwas, was Sie an Japan besonders mögen – oder ggf. auch nicht so sehr?

JS: Eigentlich sind da nur positive Erinnerungen. Vor allem die starke Gruppenzugehörigkeit, die auch schon Einstein bei seiner Reise fasziniert hat, hat mich sehr beeindruckt – auch die Selbstdisziplin und die Höflichkeit. Wenn man etwas Negatives benennen sollte, müsste man lange darüber nachdenken. Aktuell fällt mir da gar nichts ein.

VM: Möchten Sie unseren Mitgliedern noch etwas mit auf dem Weg geben?

JS: Unseren Mitgliedern – vor allem den jüngeren – kann man nur empfehlen, einfach mal hinzufahren und Japan unvoreingenommen kennenzulernen. Dabei sollte man nicht nur die Highlights besuchen, sondern mit den Menschen in Kontakt treten und versuchen, die dabei gemachten Erfahrungen in sich aufzunehmen.

VM: Vielen Dank für die wunderschöne Teestunde. Bitte bleiben Sie gesund!

Schneeffaffen, heiße Quellen und Tempel - Reise entlang der Westküste Honshus vom 10.11.-19.11.2013 mit Verlängerung Kyoto (bis 23.11.)

Reiseleitung: Katrin-Susanne Schmidt

Auch die Westseite Japans bietet viel Sehenswertes: eine der berühmtesten Gartenanlagen – den Kenrokuen, die schönsten Landschaften in den japanischen Alpen und viele Onsen zum Entspannen. Von Tokyo geht es mit dem Shinkansen nach Nagano, wo das Shimano Art Museum mit der Higashiyama Kaiti Galerie und der „Schneeffaffenpark“ besucht wird. Von Takayama aus geht die Fahrt zum historischen Dorf Shirakawa-go, nicht weit von Kanazawa besichtigen wir das größte Kloster der Soto-Zen-Schule – das Eihei-ji. Mit dem Blick vom TV Tower von Kyoto endet eine außergewöhnliche Reise durch den weniger bekannten Westen Japans. In vier der ausgewählten Hotels gibt es japanische Bäder, so dass auch der Entspannungsfaktor nicht zu kurz kommen wird. Bei Wunsch 4 Tage Verlängerung Kyoto mit Besuch Nara und Miho-Museum möglich.

Route: Tokyo-Nagano-Yudanakasa-ShinanoOmachi-Matsumoto-Takayama-Shirakawa go-Kanazawa-Fukui-Kyoto

Die Reise wird gemeinsam veranstaltet von unseren Fördermitgliedern Zen-Tours und Windrose Finest Travel, Buchungen sind bei **beiden** Veranstaltern möglich. Preis-Anfragen und weitere Informationen:

www.windrose.de , Tel. 030 20172191 Frau Dr. Pommert, Herr Chongkolnee
www.zentours.de, Tel. 030 23 63 53 53 Herr Gasterich

Folge 82: Kanji 246-248

Die bisher eingeführten Kanji: 一 二 三 人 四 日 月 明 五 年 六 七 円 八 九 曜 火 水 木 金 土 十 百 川 災 本 大 小 山 田 王 玉 国 口 出 入 中 言 語 鳥 集 今 千 上 下 寺 時 力 男 女 子 好 字 学 安 高 万 白 牛 物 生 先 刀 分 切 夕 名 外 内 肉 文 羊 洋 前 母 每 海 父 交 校 地 池 他 林 森 東 竹 筆 書 門 問 間 目 見 自 市 者 都 京 漢 夫 婦 西 北 南 方 手 足 工 左 右 立 親 新 古 耳 聞 豚 家 宿 宅 部 至 室 屋 犬 虫 独 猫 風 凧 雨 雪 電 車 気 汽 重 動 働 勞 穴 空 天 会 協 社 首 道 申 神 仏 教 回 点 店 貝 買 行 休 体 事 舌 話 活 良 食 飲 飯 米 魚 場 所 主 住 長 馬 駅 駐 失 鉄 銀 員 壳 読 系 統 心 性 身 原 発 止 度 震 福 岡 島 県 皮 波 津 港 弓 矢 引 第 半 絆 倍 全 後 午 丁 町 番 号 区 寸 村 付 用 通 信 来 各 客 路 春 夏 秋 冬 取 最 終 死 無 不 化 花 茶 早 草 束 速.

246 色 SHOKU, SHIKI, iro – Farbe; Erotik

Merksatz: Der **Kopf** 夕 im **Strudel** 巴 der bunten Welt: **Farbe**; **Erotik**.

Komposita: 白色 *hakushoku* Weiß; 原色 *genshoku* Grundfarbe, farbig; 好色 *kôshoku* Wollust, Lüsterheit; 金色 *kin'iro*, *kinshoku*, *konjiki* golden; 茶色 *chairo* braun, rotbraun.

247 赤 SEKI, aka(i), aka – rot

Merksatz: Unter der **Erde** 土 das **Feuer** 火: **rot** brodelnde Lava.

Komposita: 赤十字 *sekijûji* das Rote Kreuz; 赤道 *sekidô* Äquator; 赤信号 *akashingô* rote Ampel, rotes Warnzeichen; 赤字 *akaji* rote Zahlen, Defizit; 赤ちゃん *akachan* Baby.

248 青 SEI, ao(i), ao – grün, blau; unreif

Merksatz: Auch bei fruchtbarem **Boden** 土 sind Pflaumen nach nur **einem** 一 **Monat** 月 noch **grün** und **unreif**, bevor sie später **blau** werden.

Komposita: 青年 *seinen* junger Mann, junge Leute; 青物 *aomono* Grünzeug, Gemüse; 青空 *aozora* blauer Himmel; 青森県 *Aomori-ken* Präf. Aomori; 青木 *Aoki* (Familiennamen).

249 緑 RYOKU, midori – grün

Merksatz: Wie ein langer **Faden** 糸 schlängelt sich der Fluss durch den Urwald. Auf der **Oberfläche** des **Wassers** 泉 spiegelt sich **grün** die Vegetation.

Komposita: 新緑 *shinryoku* frisches Grün; 緑地 *ryokuchi* Grünanlage, Grünfläche; 緑色 *midoriro* Grün.

Wolfgang Hadamitzky

Mi	10.04.	20.00	Teilnahme von Mitgliedern der DJG am Freundschaftskonzert „9 Sinfonie von Beethoven mit einem Chor aus Tokyo	Philharmonie
Mi	10.04.	17.00 18.30	Beginn der neuen Sprachkurse Anfänger II Beginn der Sprachkurse Anfänger III	Büro der DJG
Fr	12.04.	18.15 19.00	Führung durch die Ausstellung „Japanische Keramik aus dem Anagama Ofen“ Vortrag von Jan Kollwitz, Töpfermeister	Galerie Bernau
Fr- So	26.- 28.4.		„Ikebana-Positionen“, Ausstellung zum 40. Ikebana-Jubiläum von Frau Marianne Pucks	Gutshaus Steglitz
Sa	28.04.	14.00 15.30	Auftritt des DJG-Chores beim Sakura-Matsuri in Teltow	Teltow
	2.5. – 30.9.		Manga-Wettbewerb der DJG	
Di	07.05.	18.00	Vortrag "Alte Musik und historische Instrumente Japans -Streifzug durch die japanische Musikgeschichte mit Bildern und Musikbeispielen" mit Herbert Eichele	JDZB
Mi	22.05.	19.30	Liederabend mit Noriyuki Sawabu	JDZB
So	26.05.	19.00	Freundschaftstreffen mit Mitgliedern der JDG Shonan	Löwenbräu
Fr	31.05.	19.30	Konzert des Chores der DJG Berlin mit dem Männergesangverein Süchteln	Gr. Saal im MAK Dahlem
Sa	15.06.	15.00	27. Sommerfest der DJG	Clubhaus FU
So	30.06	16.00	Rakugo-Veranstaltung	MAK

Sommerfest der DJG

In diesem Jahr hoffen wir am Samstag, dem 15. Juni auf besonders gutes Wetter, denn an diesem Tag findet das 27. Sommerfest der DJG im Clubhaus der FU statt. Wie in jedem Jahr bitten wir um Ihr zahlreiches Erscheinen und um Ihre Unterstützung bei der Vorbereitung. Verkäufer, potentielle Mitwirkende und Helfer melden sich bitte bis zum 10.05. im Büro der DJG, japanische Souvenirs und Spenden können bereits jetzt im Büro abgegeben werden.

Kahler Baum am Weg
Immer noch kein grünes Blatt
Sehnsucht nach Frühling.
Haiku von Renate Huldshinsky